

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1769-30.12.1769

29. - 31. Juli 1769

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63587-p0011-8)

Brief des Marica Luc. X zu dem fünften Jesu
 Cergon und um eine unafre Zubereitung vorlig
 zu thun, da bei ihm ^{den} Galtra uiefte, da sie sich
 in gedruckten Tagen und ihren verschiedenen Worten
 besaunt. Als man stund und te von der
 Dordigkeit im Gimmul, schein sie darüber bewegt
 zu seyn, das von so Gortou id. Mirra zu seyn,

Erklärung der
Worte id. Gortou

Am 24^{ten} July ging er aus auch nach in Frankfurt
 faufcheri id. Kottapaliam wo einige christliche
 Jüder und das hwaelt, und geschickte die Liebe
 sehr unvordiglich zu bezeugen. Am 25^{ten}
 Oth sagte er ein Gortou uafsinigro uerode
 an sie, um die duden immer zu thun, man
 bezogte ihn, das sie bei uerastung des Tauf
 siner nicht noch uerode thun. Vor einem
 Tauf, sagte ein Gortou des Gortou, das er
 die hindere Gortou seyn las, ob ist teure
 was darinnen ist, macht kräftig ob,
 dazgeu schein er auch, was er teure.
 und bewies, das er uafgab, den
 Gortou seyn wüste man ein Gortou.

Uebereinkunft
mit Gortou.

Am 31. July. Er war auch nach in dem
 Kottapaliam Monat uerastung des Gortou
 mit Gortou gefaltou, wobei aber nicht beson.
 dars, was die uerastung betrifft, uerast.
 halten. Sei es, das er ein Gortou seyn
 würde, so er bewegt, wie ob, schein, als man
 ihn bezogte, das er bei schein gutra seyn,
 was ein immer an geuere Gortou uerode,



und dadurch sich eine gewisse Verantwortung
 zu zielet. In augsthorer Brauerey, wie
 von Lande hatte ein groß Münderwort, es war
 aber alles nicht vom Zeit. Doch mit Aktivität
 Schangeln an Kopf und auch des Kopfes
 Gangen für die Bewegung nicht, das der Lauf
 ihr Gott waren, und das sie ihre Eifer
 nicht weiter fortzusetzen, sie konnten
 auf nichts davor oder weder als ihren
 bei ihrer ewig befristeten Meinung, das sie
 auf den Klaffen der Eifer zu Gott aufsteigen
 müßten gezeigt wurde, das sie immer
 auf der untrüglichen Stufe stehen bleiben, und
 also nicht höher können, doch wollten sie
 Glauben, das es bleibt unter ihnen geben, die
 weiter zu kommen und Gott näher können.
 welche man ihnen wiederholt. In dieser
 Monat, hat der güdige Gott unsere Gedanken
 mit seinen Worten versehen, und dadurch
 das Land und die Einwohner des Volkes belohn
 und erquicken, so wie die Ankunft der Europäischen
 Schiffe in den Anfang dieser Monate dieses Jahr
 und unsere Mission eine große Wohlthat war,
 also ist auf die glücklichste Ankunft, die mit
 einem glücklichen Schiffe angekommen
 kamen aus England und aller Art, welche
 besten Vortheil zu haben eine überaus große
 Wohlthat für unsere Mission und für unser

Daher wir alle mit dankbaren Herzen zu ruf
nen und verpflichten Gulten. Das Gult für
unsern Wohlthäteren nach dem in Eib wenig wußt
im Christi willten!

August.

Comasungan
mitten.

Don 1^{te} Aug. da wirs von und zu der Vor
sänlich der Mitteln zu gehen in Logen
nen, Gulte man von der Ende einer unelig
vorstorbene Christi, man stelle dafür jener
das betrubte Logenol vor, und erige ihnen, und
die Anweisung der Quadra Mittel für ein Gult
nach sich richte, und hat sie, von nun an guntet
zu ruffen: Gott sey uns Dinder gnädig.

Christ aus
Tauschhaus.

Don 2^{te} Aug. der Neue Anführer in Tau
schhaus Rajappen, las und Gulte sein Journal
von der vorigen Meute vor, und erlesen wir
folgendes mittheilte: als er von Gilt man
gewißt war, kam er den 5^{ten} July nach Paduan
erleset ofungsfür die Mitte des Urgeb nach Tan.
schauer ist. Der Zöllner wolt ihn visitiren,
weil er ein Heilbrin bringe. ob unvorne Duzer:
dieser runderde er: issab nicht als Gult wert;
der Zöllner sagt: Soud Gult mit stund G.
von, er las ihn stund aus der Neuen Testament
vor, ob kamon wird dazu, der Zöllner stund
darauf: von erlesen Gultesse jense. Er
eridete: von Woellacher, jener vorficht: und
ihm sey ein Geist dabei. In Tauschhaus ist er
mit der lieben ^{Zeugnis} Schwarz tag. zurj-